

# Frei: Briten sollten erneut Wahl haben

Politik | CDU-Bundestagsabgeordneter legt seine Sicht der Dinge zu Brexit, Umfragewerten und Groko dar

Thorsten Frei sprach bei der Versammlung der Königsfelder CDU über die Bundespolitik. Dabei nahm allen voran die Groko und der Koalitionsvertrag einen großen Teil seiner Ausführungen ein.

■ Von Nadine Klosssek

**Königsfeld.** Rente, Digitalisierung, Migration – die Palette der Themen, die Thorsten Frei bei der Versammlung der Königsfelder CDU ansprach, war breit. Ergänzt wurde sie von Fragen der Anwesenden.

Im Hinblick auf die Neuaufgabe einer großen Koalition zeigte sich Frei überzeugt, dass dies derzeit die einzige Möglichkeit sei, eine stabile Regierung zu bilden. »Es gab natürlich viele Diskussionen, ob es gut sei, mit der SPD zusammenzugehen«, sagte er. Lange Regierungszeiten ein und derselben Koalition stärkten nachweislich die äußeren politischen Ränder, allerdings, so Frei: »Eine Minderheitsregierung ist etwas, was auf Dauer nicht funktionieren kann.« Spätestens im September bei den Haushaltssondierungen, da sei er sich sicher, wäre es zu einem Bruch und daher zu Neuwahlen gekommen.

Im Hinblick auf den Koalitionsvertrag könne die CDU »mit den allermeisten Festlegungen zufrieden sein«. Als Beispiel nannte er die Zusage, erneut keine Schul-



Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (links) besucht die Hauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Königsfeld. Bei dieser Gelegenheit ehrt er gemeinsam mit dem Vorsitzenden Klaus Vollprecht (rechts) Werner Lanz (Mitte), der seit 60 Jahren CDU-Mitglied ist. Foto: Klosssek

den zu machen. 45 Jahre lang habe man mehr Geld ausgegeben, als eingenommen wurde – unter der Prämisse, dass Deutschlands Wirtschaftskraft weiter wachse und die folgenden Generationen die Kosten schultern. Darauf könne man sich nicht länger ver-

lassen. »Es ist die Mühe wert, diesen Schritt zu gehen«, sagt er im Hinblick auf die Schuldentilgung.

Aufgrund seiner früheren Tätigkeit als Oberbürgermeister von Donaueschingen sei es Frei ein besonderes Anliegen, dass Hilfe aus Berlin in den

Gemeinden vor Ort ankäme. So profitiere die Region nicht nur vom städtebaulichen Sanierungsprogramm, auf dessen Fortführung man sich geeinigt habe, sondern auch von den Investitionen in schnelles Internet.

Angesichts der schlechten

Umfragewerte der CDU kam auch die Frage auf, wie man Stimmen zurückgewinnen könne. »An ein paar Stellen wird es nicht gelingen, Stimmen zurückzuholen«, meinte er. Man dürfe auch nicht alles tun, um dies zu erreichen. Dennoch sei es wichtig, konservative Positionen zu vertreten.

Da Frei Mitglied des Auswärtigen Ausschusses sowie des Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union ist, war auch der Brexit bei der Versammlung ein Thema. Der Bundestagsabgeordnete sprach von einer »bedauerlichen Entscheidung«, da Großbritannien als Land mit der stärksten Armee, der drittgrößten Bevölkerung und als zweitgrößter Nettozahler ein wichtiger Teil der EU sei. Er selbst halte ein weiteres Referendum, nachdem die Konditionen des Austritts verhandelt sind und vorliegen, für den richtigen Weg.

Ein weiteres wichtiges Thema für die Anwesenden war die »fortschreitende Islamisierung«, wie es ein Mitglied formulierte. Frei hob die Vorteile der Religionsfreiheit hervor, betonte aber gleichzeitig, dass der christliche Glaube in der Bundesrepublik fest verankert sei. Angesprochen auf Moscheen wie etwa D.I.T.I.B. Villingen-Schwenningen sagte Frei: »Ich sage es, wie es ist: Sie stehen unter der Fuchtel Erdogans. Man muss daher sehr genau schauen, was in diesen Moscheen vor sich geht.«

## Bundestagswahl prägt Arbeit des CDU-Ortsverbandes

Versammlung | Mitglied für 60 Jahre Treue geehrt / Politischer Stammtisch soll ins Leben gerufen werden

**Königsfeld (nmk).** Zwei besondere Ereignisse standen bei der diesjährigen Hauptversammlung des CDU-Ortsverbandes auf der Tagesordnung: Neben dem Besuch des Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei konnte der Vorsitzende Klaus Vollprecht eine nicht alltägliche Ehrung vornehmen: Werner Lanz, der an diesem Abend mit seiner Ehefrau im Herrnhuter Haus erschienen war, wurde für seine nunmehr 60-jährige Treue zur christdemokratischen Partei geehrt und ausgezeichnet.

»Es ist für mich ein großer Moment, in dieser Runde geehrt zu werden«, meinte der 87-Jährige. Für die Anwesen-

den gab er einen kurzen Abriss seines bewegten Lebens. Geboren in Schlesien absolvierte er als junger Mann eine Ausbildung zum Waldfacharbeiter. Dem Forst blieb er auch später treu und studierte unter anderem an der Universität in Freiburg. Er arbeitete lange für einen bekannten deutschen Chemiekonzern, ging Anfang der 1990er-Jahre in den frühzeitigen Ruhestand, half allerdings nach der Wende bei der Bewertung der Wälder, die die Bundesrepublik verkaufen wollte.

Neben dem Forst war ihm allen voran seine Religion und sein Glaube wichtig. Über seine Ehefrau lernte er den Bi-

schoff von Moskau kennen, der ihm eine Arbeitsstelle in Russland anbot. Als ordinierter evangelischer Pfarrer reiste er fortan durch das größte Land der Welt, unter anderem verschlug es ihn in den Kaukasus.

### »Beachtliche Leistung«

Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei sprach angesichts Lanz' bewegten Lebens von einer »beachtlichen Leistung«. Nicht zuletzt brauche man auch Mitglieder in der Partei, die Lebenserfahrung mitbringen. »Wir leben von denen, die als neue Mitglieder zu uns kommen, aber wir leben genauso von denen, die

uns treu bleiben«, sagte Frei und steckte Lanz als Dank für seine Treue einen Orden an.

Neben den Ehrungen blickte der Verein auch auf das vergangene Jahr zurück, das laut Vollprecht allen voran von der Arbeit für die Bundestagswahl geprägt war. Darüber hinaus war auch der Besuch des Gengenbacher Weihnachtsmarkts ein Höhepunkt für die Mitglieder.

Für das laufende Jahr sei geplant, einen politischen Stammtisch in Königsfeld einzurichten. Dieser sei bereits für April geplant, der genaue Termin hänge allerdings von der Teilnahme von Bürgermeister Fritz Link ab, da man

als erstes Thema die Entwicklung des Areals Kinderweide thematisieren wolle. Darüber hinaus ist wieder ein Jahresausflug geplant. »Wir haben da aber noch nichts konkretes, das Jahr ist noch jung«, so der Vorsitzende.

Nach Abzug der Abführungen und Kosten für Ausflüge, den Wahlkampf und die Verwaltung des Verbandes bleibt ein kleines Plus von knapp 65 Euro in der Kasse des Königsfelder Vereins, wie Kassierer Hans-Werner Scholz mitteilte. Die knappe Kalkulation zeige laut Scholz ein ums andere Mal, dass die bereits beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages unerlässlich sei.